

# Der höchste Sinn menschlichen Lebens

**RÜCKBESINNUNG** Der Schriftsteller Hans Schmidt über die Bedeutung von Glück und Liebe sowie deren Gefährdung in einer immer komplexeren Welt

Von Peter Völker

**GELNHAUSEN.** Was bedeuten Liebe und Glück in der von Konsum, Markt, Leistung und technischem Fortschritt dominierten Welt für den einzelnen Menschen? Diesen Fragen widmet sich das nachfolgende Interview mit dem in Steinau-Bellings lebenden Schriftsteller und Maler Hans Melchior Schmidt. Er wurde am 28. Juli 1951 in Bellings geboren. Kindheit und Jugend verbrachte er dort. Zwischen 1971 und 1977 studierte er in Marburg Lehramt (Biologie/Geografie) und war seit 1977 als Lehrer in Schlüchtern und Fulda, ab 1983 am Grimmelshausen-Gymnasium in Gelnhausen tätig. Er schrieb zwei veröffentlichte Aphorismen-Bücher und 82 handschriftlich verfasste „Bewegungsbücher“, in denen er philosophische, gesellschaftskritische, ökologische und autobiografische Themen reflektiert.

## GT-Interview

mit Hans Melchior Schmidt  
(Schriftsteller und Maler)

### Was bedeutet Ihnen ihr Anwesen in Steinau-Bellings?

Vor allem Heimat, mit allen positiven Werten, die dieses Wort in sich birgt.

### Sie haben fast 40 Jahre lang das Leben und ihre Umwelt reflektiert und handschriftlich in Ihren „Bewegungsbüchern“ aufgeschrieben, was Sie bewegt hat. Weshalb haben Sie Ihre Gedanken aufgeschrieben und damit Zeitgeschichte zu Papier gebracht?

Um diese Frage zu beantworten, zitiere ich den großen Franzosen Montaigne aus dem Vorwort zu seinen „Essais“: „Sei gleich am Anfang gewarnt, dass ich mir kein anderes Ziel als ein rein häusliches und privates gesetzt habe.“ In meinen Bewegungsbüchern halte ich meine Begegnungen mit der Welt fest, das heißt die Impressionen, wie sie mir durch Landschaft, Menschen und Gesellschaft, das heißt durch die Natur und die Kultur, eingegeben werden. Ich destilliere daraus meine Wertvorstellungen, Überzeugungen und mein Weltbild.

### In einem ihrer Aphorismen schreiben Sie: „Ein Mensch mit Weitblick muss sein Dorf nicht verlassen.“ Das erinnert an Kant, der seine Geburtsstadt Königsberg nie verlassen hat und doch ein philosophisches Weltgefüge entwickelt hat. Welche Grunderkenntnis steckt hinter Ihrem Satz?

Es ist die, dass sich alles Wesentliche der humanistischen Existenz, selbst die großen geschichtlichen Vorgänge in den kleinen Dingen abspiegeln. Es ist eine Frage der Wahrnehmung, im vermeintlich Kleinen das Große zu erkennen und umgekehrt. Mir scheint zudem, dass das dörfliche Leben, so weit es als solches

noch intakt ist, durch seine relative Nähe zur Natur viel stärker gegen die destruktiven Strukturen moderner Städte gefeit ist und damit näher an zeitlosen, unvergänglichen Werten wie Liebe, Freiheit, Gerechtigkeit steht.

### Ein anderer Spruch von Ihnen lautet: „Die folgenschwerste Trennung, ist die von sich selbst.“ Glauben Sie, dass sich der moderne Mensch immer mehr in der von ihm entfremdeten Welt des sogenannten technischen Fortschritts verliert?

Dies ist für mich bittere Normalität. Der sogenannte technische Fortschritt okkupiert das, was man als die Reinheit seiner Seele bezeichnen könnte. Materialismus, gezielte oder verdeckte gesellschaftliche Strukturen, die darauf aus sind, den Staatsbürger zu entmündigen, in Abhängigkeit zu treiben, ihm also durch die Instrumente, wie etwa das Ersäufen in Informationsfluten, seiner Eigenart, sein authentisches Selbst zu rauben, führen ebenso zur Selbst- wie zur Naturentfremdung.

### Goethe antwortete auf die Frage, was für die Entwicklung von Kindern wichtig sei sinngemäß: Gebt ihnen Wurzeln und Flügel. Stimmen Sie dieser Erkenntnis zu? Haben Sie diese Weisheit Goethes auch bei der Erziehung Ihrer Kinder im Kopf gehabt?

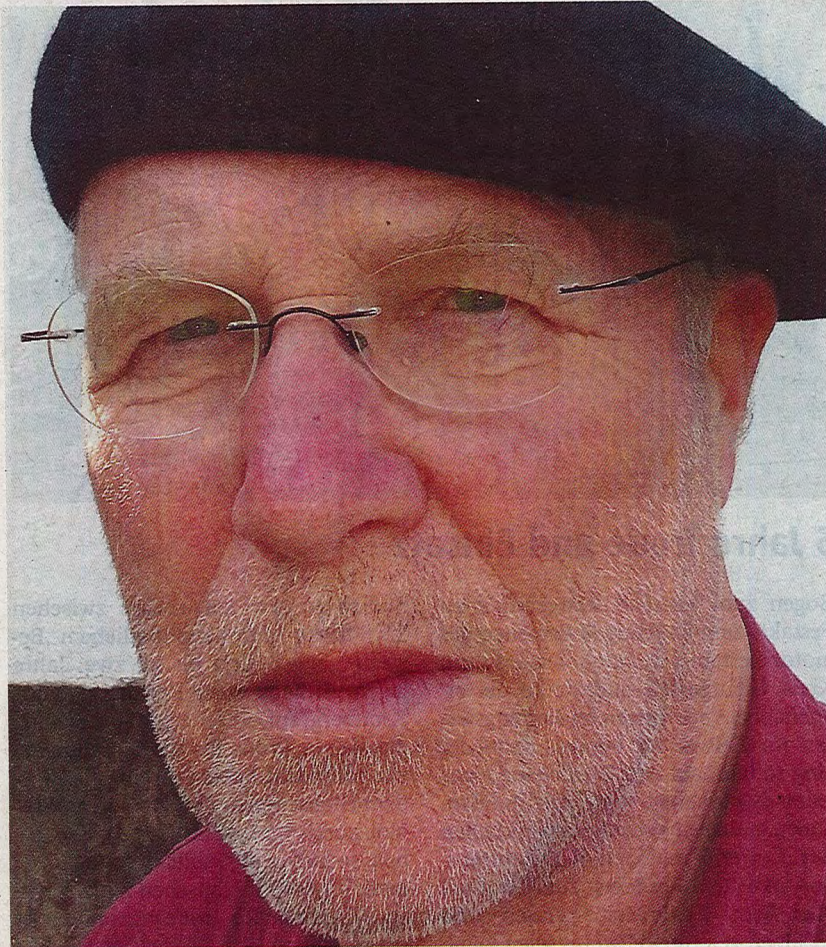
Natürlich stimme ich hierin dem Dichter zu. Bei der Erziehung meiner Kinder spielen die Werte Freiheit, Unabhängigkeit des Denkens und Liebe zum Lebendigen in der Natur und der Kultur, zudem, was den Menschen „wachsen“ lässt, die größte Rolle. Immer versuche ich, ihnen Verwurzelung zu ihrer dörflichen Heimat am Nordspessart zu ermöglichen, aber auch zu den genannten idealen Werten.

### Warum sind Liebe und Glück des einzelnen Menschen die Hauptthemen, die sich immer wieder durch Ihre Aufzeichnungen ziehen?

Weil sie die menschliche Seele zum Höchsten führen, zu dessen sie fähig ist. Und weil ich mich diesbezüglich für einen vom Schicksal besonders Begünstigten halte, der bereits unzählige Male Liebe und Glück erfahren durfte. Nicht unerwähnt bleiben muss in diesem Zusammenhang, dass beides zum höchsten Sinn des Lebens hinführt.

### Einer Ihrer Lieblingschriftsteller, Hermann Hesse, hat in seiner Erzählung „Knulp“ zur Liebe geschrieben: „...dass zwischen zwei Menschen, seien sie noch sehr verbunden, immer ein Abgrund offen bleibt, den nur die Liebe und auch die nur von Stunde zu Stunde, mit einem Notsteg überbrücken kann.“ Teilen Sie diese Einsicht Hesses?

Bedingt. Richtig ist, dass zwei Menschen, seien es Mann und Frau oder engste Freunde, niemals vollkommene Über-



Für Hans Schmidt sind Liebe und Glück wichtige Themen seiner Arbeiten. Foto: Völker

einstimmung haben können. Die vorhandenen Unterschiede als „abgründig“ zu bezeichnen, kann ich aber nicht nachvollziehen. Meine eigene Lebenserfahrung ist, dass ich als Liebender, sowohl zu meiner Frau als auch zu meinen Kindern oder meinen zwei engsten Freunden, eine Seelenverwandtschaft empfinde, deren Wahrnehmung die Liebe zu ihnen ungemein befruchtet. Da gibt es keine Abgründe zu überbrücken, schon gar nicht mit einem Notsteg, wie Hesse zitiert wird. Im Gegenteil bin ich überzeugt davon, dass jeder Notsteg zwischen zwei Menschen, die durch Abgründe voneinander getrennt sind, durch die Liebe früher oder später zusammenbrechen muss, soweit sie im Alltag gelebt wird.

### Ist der Mensch Teil der Natur oder genießt er eine Sonderstellung im ökologischen Kreislauf?

Als biologisches Wesen ist er sicher Teil der Natur, als gesellschaftliches, kulturelles Wesen hat er eine Sonderstellung inne, denn er ist das einzige Lebewesen, um es mit Erich Fromm auszudrücken, der „seine eigene und die Existenz seiner Mitbewesen transzendiert“, wodurch er von diesen getrennt ist. Er besitzt aber die Fähigkeit, diese Trennung durch verantwortliches Handeln für das Leben auf diesem Planeten im Ganzen zu überwinden, indem er durch die Liebe zu eben dem Lebendigen sozusagen sekundär zur Einheit mit diesem zurückfindet. Fromm bezeichnet diese Fähigkeit zu Recht als

„Biophilie“ im Gegensatz zur „Nekrophilie“, deren Gegensatz zu ihrem Unglück, indem sie sich dem Unlebendigen zuwendet und dieses über die Lebenswelt stellt.

### Welche besondere Verantwortung hat der Einzelne vor dem Hintergrund der großen ökonomischen und ökologischen Krisen unserer Zeit?

Er ist als solcher hauptsächlich mitverantwortlich, weil er Teil oder Ursache dieser Krisen ist, also durch sein Handeln die weltweit agierenden Profit- und Machtstrukturen stützt, anstatt sich, wo und wann immer es geht, sich ihnen zu verweigern, sich ihrem Einfluss zu entziehen und stattdessen den konstruktiven, die Vielfalt des Lebens auf dieser Erde erhaltenden und fördernden Kräften anzuschließen, etwa der Organisation Greenpeace, um nur ein Beispiel von vielen zu nennen.

### Was bedeutet für Sie Frieden?

Er bedeutet für mich Einklang mit der Natur, Heimat, Freiheit des Denkens, altruistisches Handeln, Abwesenheit von Krieg und Gewaltherrschaft und deren Strukturen, Ungerechtigkeit und das liebende Durchdringen der Welt, angefangen bei der eigenen Familie, der Freundschaft sowie der Möglichkeit ungestörten, kreativen Tuns.

### Märchen sind ein wichtiger Baustein bei der Identitätsfindung in allen Kulturen. Sind Sie ein „Hans im Glück“?

### Was ist für Sie Glück?

Die Antwort darauf geben zwei Zitate Hesses: „Zum Erleben des Glücks bedarf es vor allem der Unabhängigkeit von der Zeit und damit von der Furcht sowohl wie von der Hoffnung“ und: „Liebe ist Glück, nichts anderes. Wer lieben kann, ist glücklich.“ Ich kenne viele Definitionen von Glück aus allen Epochen der Geistesgeschichte, aber keine, die trefflicher zum Ausdruck bringt, was für mich als ewige Wahrheit auf die Frage nach Glück Gültigkeit besitzt. Und diese Wahrheit gibt mir die wunderbare Gewissheit, die mich wahrhaftig zum „Hans im Glück“ macht.

### Sie treten immer wieder für den „selbstmächtigen“ Menschen ein. Was meinen Sie damit?

Der selbstmächtige Mensch ist der nicht von außen lenkbare, er ist in seinem Denken, seinen Gefühlen und Empfindungen und auch in seinem Handeln authentisch und damit weitestgehend immun gegen die seine Identität untergrabenden gesellschaftlichen Mächte und Strukturen.

### Ihr ganzes Werk durchzieht der Ruf nach dem Einfachen und Zeitlosen. Die Welt und besonders die Beziehungen zwischen Menschen sind aber komplex und oft kompliziert, scheint es...?

Keine Frage: Die heutige Welt, in die der Mensch hineingeworfen ist, besonders der der modernen westlichen Gesellschaften, ist so komplex und kompliziert wie noch nie. Ich bin überzeugt, dass er den negativen Folgen und der Verstrickung in die komplexen Strukturen seiner Umwelt nur dadurch entgehen kann, dass er sich deren Netzen und Fallstricken soweit als möglich entzieht, indem er zur Einfachheit zurückfindet, das Prinzip der Langsamkeit für sich wirksam werden lässt, denn die Erfahrung von Zeitlosigkeit, also der absoluten Distanz zu den Komplexitäten der Tagesgeschäfte, wird durch nichts so sehr begünstigt wie eben Einfachheit. In dieser ist das erfüllt, was ich im ersten der beiden Glücksdefinitionen von Hesse zitiert habe. Zeitlosigkeit ist absolute Gegenwärtigkeit, Sein im besten Fromm'schen Sinne und damit die Abwesenheit vom Bezug zur Vergangenheit (Furcht) beziehungsweise zur Zukunft (Hoffnung). Reflektiert man die Situationen, in denen man im Leben die höchste Glücksstufe erreichte, erkennt man die unbedingte Wahrheit der Hesseschen Aussage. Jeder zeitlose Moment bedeutet Glück, jedes Glück vollzieht sich im Augenblick und ist Ausdruck von Wunschlosigkeit, welche geradezu das reine Wesen von Glück darstellt. In ihr hat weder Erinnerung noch Hoffnung Platz.

### Was hat Sie im Leben am meisten bewegt und was ist Ihre ganz persönliche wichtigste Erkenntnis?

...dass mir im fortgeschrittenen Alter von 43 Jahren in Gestalt meiner Frau Elke die Liebe meines Lebens begegnet ist und mit ihr das Geschenk unserer drei Kinder zuteil wurde!

## Termine des Geschichtsvereins

**GELNHAUSEN (red).** Im November stehen beim Geschichtsverein Meerholz-Hailer noch einige Termine an. Zunächst wird am 6. November, von 14 bis 17 Uhr das Museum geöffnet sein, wo letztmalig die Sonderausstellung mit Luftaufnahmen von Hailer und Meerholz gezeigt wird. Am Mittwoch, 9. November, findet um 18 Uhr im Hof Erbsegasse 2, am Standort der früheren Meerholzer Synagoge, die Andacht zur Erinnerung an die Pogromnacht vor 78 Jahren statt. Der Ehrenvorsitzende Hans Kreuzer hält am Freitag, 11. November, um 19.30 Uhr im Kaisersaal des Meerholzer Schlosses den dritten Vortrag über seine Forschungsergebnisse zum Dreißigjährigen Krieg. Denselben Thema ist auch die neue Sonderausstellung gewidmet, die im Heimatmuseum ab 27. November, dem Tag des Meerholzer Weihnachtsmarkts am ersten Advent, gezeigt wird. Bedingt durch den Beginn des Weihnachtsmarkts öffnen Museum und Ausstellung schon um 11 Uhr.



Einen besonderen Wochenrückblick veröffentlicht das GT jeden Samstag mit Unterstützung der CID Media ([www.cid-media.de](http://www.cid-media.de)) und ihres Zeichners und Illustrators Rainer „Metal“ Bohlender.

Bohlender, 47 Jahre alt und wohnhaft in Eidengesäß, hat schon als Kind seine Leidenschaft zum Zeichnen entdeckt. Einmal wöchentlich bereichert er das GT mit seinen Karikaturen. „Angespitzt“ eben!

